

Antworten zu den Wahlprüfsteinen des Bündnisses für Kinder und Familien

Wir GRÜNEN unterstützen unverändert die Ziele des Bündnisses für Kinder und Familie. Wir stehen für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung. Wir wollen die Krippen und Kindergärten zu Lern- und Lebensorten entwickeln, in die Kinder gerne gehen, gefördert werden und sich entfalten können.

In der zu Ende gehenden Wahlperiode haben wir auf diesem Weg bereits einiges erreicht. Diesen Weg werden wir konsequent weitergehen. Wir halten an der Einführung eines modernen und zeitgemäßen Kindertagesstättengesetzes fest. Unser zentrales Ziel ist dabei, die Relation von Pädagog*innen und Kindern endlich auch im Kindergartenbereich kontinuierlich zu verbessern. Die Gruppengrößen gehören ebenso auf den Prüfstand wie auch verbesserte Verfügungszeiten, damit das Fachpersonal den gestiegenen Anforderungen an den Bildungsauftrag gerecht werden kann. Gleichzeitig muss die inklusive KiTa ebenso wie die Standards für die Kindertagespflege endlich auch im Kindertagesstättengesetz geregelt werden.

Zu den Wahlprüfsteinen:

1. Ein qualitativ hochwertiges Kinderbetreuungsangebot kann nur von Bund, Land und Kommunen gemeinsam finanziell getragen werden. Wir streiten dafür, weitere Landesmittel für mehr Qualität in Kindertagesstätten einzusetzen. Zusätzliche Bundesgelder würden wir auch für die Qualitätsentwicklung der Kitas einsetzen. Dabei ist für uns keines der in der Erklärung der Bund-Länder-Konferenz von 2016 genannten Handlungsfelder verzichtbar.

2. Wir sehen die Finanzierung von zusätzlichen Fachkräften mit dem 60-Millionen-Euro-Programm als Einstieg in die regelmäßige Finanzierung einer Drittkraft in den Kita-Gruppen für 3- bis 6-Jährige. Diese Drittkräfte sollen ebenso wie die Drittkräfte in Krippengruppen im Kita-Gesetz abgesichert werden und anders als derzeit in der Förderrichtlinie angelegt, künftig auch den Standards des Kita-Gesetzes entsprechen. Eine Absenkung der Personalstandards lehnen wir ab.

Wir setzen uns für einen landesweiten Masterplan gegen den Fachkräftemangel ein, der den Einstieg in diese Berufe durch verstärkte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Quereinstiegsmaßnahmen erhöht. Um den Qualifikationsanforderungen des Kita-Gesetzes gerecht werden zu können, sollen Quereinsteiger*innen sich durch berufsbegleitende Ausbildungsangebote zu Erzieher*innen weiterbilden können. Wir setzen uns für eine Schulgeldfreiheit in sozialen Ausbildungsberufen ein und wollen das Angebot von berufsbegleitenden Ausbildungsangeboten erhöhen. Gleichzeitig wollen wir aber keine Dualisierung der Ausbildung, weil diese den Ausbildungsumfang reduzieren und damit die Ausbildung verschlechtern würde.

3. Die Qualitätssteigerung, wie z.B. durch die Drittkraft im Kita Bereich oder durch kleinere Gruppengrößen hat für uns GRÜNE erste Priorität. Wir stehen für gebührenfreie Bildung von Anfang an. Daher setzen wir uns dafür ein, Krippen und Kindergärten Schritt für Schritt gebührenfrei zu gestalten. Die Gebührenfreiheit darf jedoch nicht zu Lasten der Qualität erfolgen, entsprechend würden wir kein Datum für die endgültige Gebührenfreiheit nennen, weil wir die Priorität auf den qualitativen Ausbau legen. Bei einer Gebührenfreiheit müssen die Kommunen einen vollständigen finanziellen Ausgleich erhalten.